



Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke im Ortsbeirat Mainz-Neustadt

9.4.2026

**Antrag zur Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Neustadt
am 29. April 2026**

Kunsthalle Mainz als Ort für zeitgenössische Kunst und Kunstvermittlung langfristig sichern

Die Kunsthalle Mainz wird 2026 18 Jahre alt und hat sich als professioneller Ausstellungsraum für internationale zeitgenössische Kunst und Kunstvermittlung erfolgreich weit über die Stadtgrenzen hinaus etabliert. Wie der Berichterstattung zu entnehmen ist, hat der Vorstand der Stiftung Kunsthalle Mainz bislang keine Ausschreibung für die Nachfolge der Ende Mai ausscheidenden künstlerischen Direktorin veröffentlicht und auf Nachfrage die Finanzierung des Hauses langfristig in Frage gestellt. Insbesondere für die Bewohner*innen des Stadtteils Mainz-Neustadt ist die Kunsthalle ein wichtiger Kunst- und Lernort mit hoher Strahlkraft.

Der Ortsbeirat fordert daher die Verwaltung dazu auf:

- zügig das Gespräch mit dem Vorstand und Kuratorium der Stiftung Kunsthalle Mainz, dem Vorstand der Stadtwerke Mainz sowie mit der Landesregierung zu suchen und konkret zu erörtern, welche Möglichkeiten es gibt, die Kunsthalle Mainz langfristig fortzuführen.
- darauf zu drängen, dass schnellstmöglich die künstlerische Direktion – notfalls für eine Interimszeit – ausgeschrieben wird, um Planungssicherheit zu gewährleisten, den Ruf des Hauses nicht zu schädigen und einen plötzlichen Abbruch des kompletten Programms mitten im laufenden Jahr zu verhindern.
- insbesondere darauf zu achten, dass die verbliebenen festangestellten Mitarbeiterinnen in die Überlegungen zur Zukunft des Hauses einbezogen werden.
- ergänzend externe Expertise einzuholen und sich dafür zu engagieren, dass die Kunsthalle als professioneller Ausstellungs- und Lernort für internationale zeitgenössische Kunst erhalten bleibt.

Begründung:

Mit Grundsteinlegung der Kunsthalle Mainz zum Zwecke der Präsentation von Gegenwartskunst im Jahr 2007 wurde betont, dass mit dieser Institution die Lücke eines fehlenden Ausstellungshauses für internationale zeitgenössische Kunst in der Landeshauptstadt Mainz geschlossen wird (wobei „internationale zeitgenössische Kunst“ die punktuelle Präsentation von Mainzer Künstler*innen zu keiner Zeit ausgeschlossen hat). In den Folgejahren hat sich die Kunsthalle mit wechselnden Leitungen etabliert. Auf dem aktuellen Stand sind insbesondere hervorzuheben: die große Bandbreite an Kooperationen mit Hochschule und Universität, anderen Kunstinstitutionen wie dem Staatstheater, der Zivilgesellschaft, Vereinen und Gesellschaften; das stete erfolgreiche Einwerben von Fördergeldern für verschiedene Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen; eine sehr breit aufgestellte Vermittlungsarbeit, welche auch Führungen in mehreren Sprachen (englisch, ukrainisch, arabisch) sowie Rundgänge beispielsweise für Menschen mit Demenz umfasst; die einzigartige Kinder-Jugend-Kunstschule, welche die Kunsthalle durch die enge Verbindung von Kuratieren & Vermitteln als außerschulischen Lern- und Bildungsort auf hohem Niveau in den letzten Jahren etablieren konnte. Allein in den vergangenen vier Jahren hat die Kunsthalle mit 14 Mainzer Schulen und mehreren Kitas kooperiert (darunter durchgehende AG-Angebote für Grundschulen) sowie Workshops für rund 3500 Schüler*innen durchgeführt, nicht eingerechnet eine stattliche Zahl an Kindergeburtstagen und Ferienworkshops, die für die kommenden Monate bereits geplant sind.

Die Kunsthalle bietet niedrighschwelligem Zugang zur Kunst, ohne dabei den Bildungsauftrag zu vernachlässigen. Es gibt Raum zum Nachdenken und Fragenstellen, für die stille individuelle Betrachtung ebenso wie für Gemeinschaftserlebnisse. Die Wechsellausstellungen erlauben es, diesen Ort mehrmals im Jahr neu zu entdecken und sich mit der Kunst der Gegenwart zu beschäftigen. Gerade auch vor dem Hintergrund schwelender Kulturkämpfe und rasanter technologischer Entwicklungen ist eine solche Institution wichtig, um dort gemeinsam zu erfahren und zu erproben, was Gestaltung und kreative Freiheit, was künstlerische Welt- und Gegenentwürfe für uns bedeuten können.

Eine neue Leitung kann diese positive Entwicklung weiterführen – vor allem aber kann sie mit einem neuen Blick und Netzwerk der Institution weiteren Aufwind und neuen Schwung verschaffen. Die Kunsthalle Mainz zum jetzigen Zeitpunkt einer Hängepartie auszusetzen oder gar unorganisiert abzuwickeln, würde die erfolgreiche Aufbauarbeit von fast zwanzig Jahren zunichtemachen und Mainz erneut mit einer peinlichen und vor allem für die Personen aus Mainz und dem Umland spürbaren Lücke in der Ausstellungs- und Kunstvermittlungsarbeit zurücklassen.

Marco Neef, Clara Wörsdörfer
Bündnis 90/Die Grünen

Anna-Lena Löffler
Die Linke